©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Koleopterologische Rundschau	66	223 - 226	Wien, Juni 1996

Ein neuer *Storeus* aus Australien (Coleoptera: Curculionidae)

J. RHEINHEIMER

Abstract

Storeus acmenae sp.n. is described from New South Wales and compared with *S. majusculus*. It is associated with *Acmena smithii* (POIR.) MERRILL & PERRY (Myrtaceae).

Key words: Coleoptera, Curculionidae, *Storeus*, *Acmena*, new species, Australia

Einleitung

Die Gattung *Storeus* SCHÖNHERR, 1843 ist mit etwa 40 beschriebenen und teilweise recht ähnlichen Arten in ganz Australien vertreten. ZIMMERMAN (1992) stellt sie in die Unterfamilie Curculioninae, Tribus Storeini. LEA (1899) gibt einen Bestimmungsschlüssel an, für eine sichere Bestimmung ist aber meistens der Vergleich mit Typenmaterial erforderlich. LEA (1927) definiert die Gattung teilweise neu und gibt eine Aufstellung der Arten an. Bei RHEINHEIMER (1989) finden sich Angaben zu den Wirtspflanzen von zwei Arten. Die hier neu beschriebene Art wurde bei den 1986 und 1987 durchgeführten Untersuchungen zur Identifizierung bisher unbekannter Wirtspflanzen australischer Rüsselkäfer aufgefunden.

Storeus acmenae sp.n.
(Abb. 1, 2b)

Holotypus, ♂: "Nowra NSW, n. Wollongong, 15.3.1987 \ Rheinheimer J., Australia" (Australian National Insect Collection, Canberra). **Paratypen** : 12 Exemplare, gleiche Funddaten sowie "20 km w Nowra, NSW, 17.8.1986"; "20 km w Nowra, NSW, 6.2.1987"; "20 km w Nowra, NSW, 15.3.1987"; "Audley NSW, n. Sydney, 1.3.1987"; "Kiama, NSW, n. Wollongong, 8.2.1987"; "Saddleback, n. Nowra NSW, Aus. 14.3.1987"; "Durras NSW, n. Batemans Bay, 23.11.1986"; "Dorrigo NSW, 22.12.1986"; "Tilba Tilba, n. Narooma, 29.3.1987" (Australian National Insect Collection, Canberra; The Natural History Museum, London; Sammlung Rheinheimer).

G r ö ß e: 3,0 - 4,0 mm.

F ä r b u n g: Körper schwarz oder dunkelbraun, Fühler, Rüssel und Beine heller oder dunkler rotbraun aufgehellt.

I n t e g u m e n t: Durch die dichte Beschuppung der Oberseite ist der Untergrund kaum erkennbar. Körper bis auf den vorderen Teil des Rüssels sowie Fühler und Tarsen mit hellbraunen, dunkelbraunen und einigen schwarzen, rundlichen bis langovalen Schuppen bekleidet. Diese sind auf den Beinen, der Rüsselbasis und dem Kopf überwiegend hellbraun und anliegend oder gelegentlich etwas schräg abstehend. Auf dem Halsschild ist die Beschuppung von hinten nach vorn gelagert und hell- und dunkelbraun gemischt, wobei meist jeweils eine schräge, hellere Seitenbinde von den Hinterwinkeln bis zum Vorderrand erkennbar ist. Dazwischen befinden sich oft einige schräg abstehende, längere, hellbraune, dunkelbraune und schwarze Schuppen. Die Flügeldecken sind anliegend mit hell- und dunkelbraunen Schuppen bedeckt, die oft unscharf begrenzte, hellere und dunklere Flecke bilden. Dazwischen, längs der Naht, mit je einer Reihe und auf den ungeraden Zwischenräumen mit Gruppen von längeren, abstehenden,

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

hellbraunen, dunkelbraunen und schwarzen Schuppen. Der Rüssel vorn dünn, die Tarsen lang behaart. Die Fühlergeißel mit langen Borsten, diese auf den vier letzten Gliedern abstehend und viel länger als diese.

K o p f: Halbkugelig, an der Basis gut dreimal so breit wie der Rüssel, dicht und fein punktiert, die Augen groß, nicht aus der Wölbung des Kopfes hervorragend, die Stirn zwischen den Augen etwas schmäler als der Rüssel an der Basis. Rüssel in Dorsalansicht fast parallel, zum Ende ganz leicht verbreitert, beim ♂ fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, beim ♀ etwas länger. Von der Basis bis zur Fühlereinlenkung am Ende des vorderen Viertels mit einem glänzenden Mittelkiel und jederseits zwei Seitenkielen; die dadurch gebildeten Furchen undeutlich punktiert, vor der Fühlereinlenkung längsrunzelig. In Seitenansicht ist der Rüssel beinahe bis zur Fühlereinlenkung kaum, davor deutlich gebogen und in ganzer Länge von fast gleicher Dicke. Die Fühlerfurche nimmt von der Fühlereinlenkung an die untere Rüsselhälfte ein; ihre Oberkante verläuft gerade zur Mitte der querovalen Augen. Fühlerschaft schlank, am Ende leicht gekeult, länger als die Fühlergeißel. Geißelglied 1 dreimal so lang wie breit, kräftiger als das wesentlich kürzere folgende, dieses gut dreimal länger als breit. Glied 3 und 4 deutlich, Glied 3 - 7 kaum länger als breit. Fühlerkeule mehr als doppelt so breit wie die Geißel, so lang wie die Geißelglieder 4 - 7.

T h o r a x: Halsschild 1,3 - 1,4 mal so breit wie lang, am Ende des vorderen Drittels am breitesten, seitlich leicht gerundet, vor dem Ende kräftig eingeschnürt, an der Basis ca. 1,6 mal breiter als am Vorderrand; ohne Augenlappen; stark und dicht punktiert, die Punktzwischenräume viel schmäler als die Punkte. Die Vorderhüften sind in der Mitte schmal getrennt. Die Vorderbrust jederseits mit einem starken Kiel und dazwischen tief ausgehöhlt.

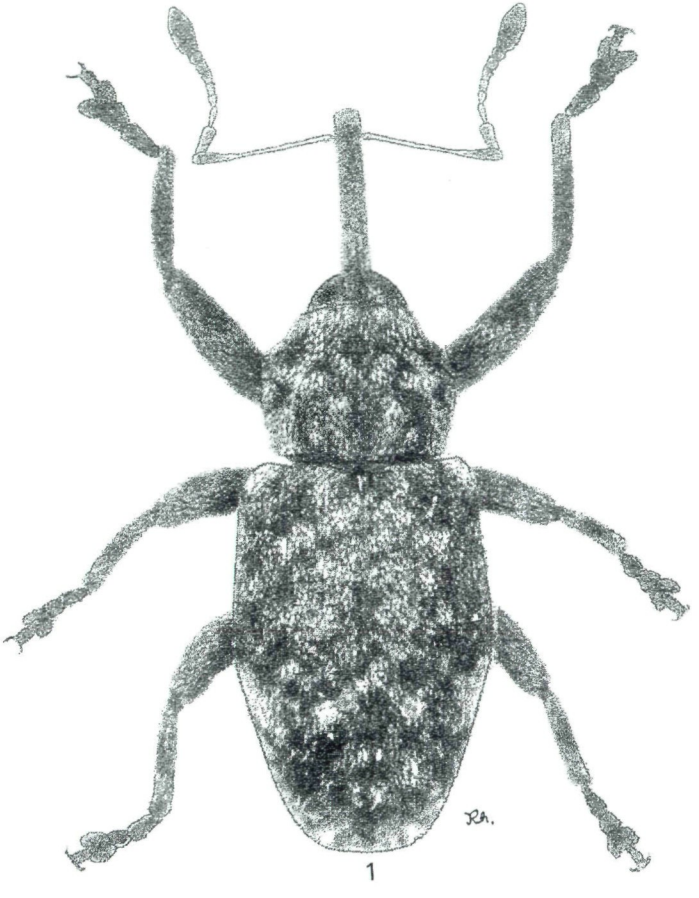
B e i n e: Beine schlank, Schenkel ungezähnt, Schienen parallel und die vier hinteren bei beiden Geschlechtern an der Spitze mit einem nach innen gerichteten Zähnchen. Vordertarsen kräftig, das zweilappige Glied 3 der Vordertarsen fast doppelt so breit wie die Vorderschienen. Glied 1 der Hintertarsen gut doppelt so lang wie breit, länger als 2 und 3 zusammen. Glied 2 etwas breiter als 1, Glied 3 doppelt so breit wie Glied 1. Klauenglied etwas kürzer als Glied 1, Klauen an der Basis stark verdickt, gespreizt (ca. 180°).

F l ü g e l d e c k e n und A b d o m e n: Flügeldecken 1,46 - 1,50 mal so lang wie zusammen breit, von den Schultern bis zur Mitte ein wenig verbreitert, von dort zum Ende gleichmäßig fast gerade verengt, an der Spitze einzeln flach abgerundet, Schulterbeule deutlich. Die 9 Punktreihen sind halb so breit wie die ziemlich fein punktierten, glänzenden Zwischenräume (nur nach Entfernung des Integuments erkennbar). Die Reihenpunkte sind durch die Beschuppung schwer erkennbar und ziemlich groß, rundlich, mit je einem feinen Schuppenhaar. Zwischenraum 9 in der Mitte der Flügeldeckenseite kielförmig aufgetrieben, Zwischenraum 5 vor dem Ende eine deutliche Anteapikalbeule bildend. Schildchen fast quadratisch, etwas schmäler als ein Zwischenraum. Abdomen fein punktiert, glänzend. Sternite 3 und 4 gleich lang, viel kürzer als die übrigen. Sternit 5 beim ♂ auf ganzer Breite flach eingedrückt.

P e n i s: siehe Abb. 2b.

B i o l o g i e u n d V e r b r e i t u n g: Die neue Art wurde an den angegebenen Fundorten meist am Rand von subtropischen Regenwäldern oder auf Lichtungen von *Acmena smithii* (POIR.) MERRILL & PERRY (Myrtaceae) geklopft. Sie tritt oft vergesellschaftet mit dem ähnlichen *Storeus majusculus* BLACKBURN, 1893 auf, der an derselben Wirtspflanze lebt (RHEINHEIMER 1989). Soweit bisher bekannt erstreckt sich das Verbreitungsgebiet vom südlichen Neusüdwales bei Narooma bis Dorrigo etwa 700 km weiter im Norden entlang des regenreichen Küstenstreifens. Bisher war *S. majusculus* nur aus der Umgebung von Sydney bekannt, jedoch liegen mir Belege von allen oben angegebenen Fundorten von *S. acmenae* vor, so daß sich das Vorkommen beider Arten deckt. Die Wirtspflanze kommt noch etwas weiter südlich bis ins nördliche Victoria vor und geht im Norden bis nach Queensland. Auch hier wären beide Arten also möglicherweise zu finden.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at



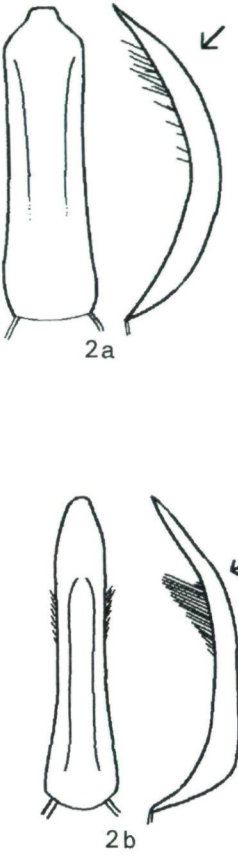


Abb. 1: *Storeus acmenae*, Habitus, Länge ohne Rüssel: 3,8 mm.

Abb. 2: Penis von a) *Storeus majusculus*, b) *Storeus acmenae*. Länge = 0,88 mm. Der Pfeil kennzeichnet die Betrachtungsrichtung für die andere Ansicht.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e: Von dem ähnlichen *S. majusculus* am besten anhand des männlichen Genitals zu unterscheiden (Abb. 2a). Außerdem sind die Flügeldecken von *S. majusculus* im apikalen Drittel meist scharf abgesetzt hell gelbbraun beschuppt, während bei *S. acmenae* das Integument gleichförmig oder allenfalls zum Ende etwas unscharf aufgehellt ist. *Storeus acmenae* ist ferner durchschnittlich etwas kleiner und deutlich schlanker.

Danksagung

Die Herren Dr. J.F. Lawrence, Australian National Insect Collection, Canberra und Dr. C. Lyal, The Natural History Museum, London haben mir in freundlicher und hilfsbereiter Weise die von ihnen betreuten Sammlungen zugänglich gemacht. Für die Sammelerlaubnis möchte ich dem "National Parks and Wildlife Service of New South Wales" danken.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

BLACKBURN, T. 1893: Further notes on Australian Coleoptera, with descriptions of new genera and species. Part 14. - Transactions of the Royal Society of South Australia 17: 294-315.

LEA, A.M. 1899: Descriptions of Australian Curculionidae, with notes on previously described species. Part 1. - Transactions of the Royal Society of South Australia 23: 137-197.

LEA, A.M. 1927: On *Storeus*, *Emplesis*, and other Curculionidae, mostly from Queensland. - Memoirs of the Queensland Museum 9: 35-62.

RHEINHEIMER, J. 1989: Notes on the host plants of some adult Australian weevils (Coleoptera: Curculionidae). - Australian entomological Magazine 16: 27-31.

ZIMMERMAN, E.C. 1992: Australian weevils (Coleoptera: Curculionoidea). Volume VI. - Melbourne: CSIRO Australia, pp. 1-707.

Dr. Joachim RHEINHEIMER
Merziger Str. 24, D - 67063 Ludwigshafen, Deutschland

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 66_1996

Autor(en)/Author(s): Rheinheimer Joachim

Artikel/Article: Ein neuer Storeus aus Australien (Curculionidae). 223-226